

Leiter und Mitarbeiter in den Betrieben und staatlichen Leitungsorganen sowie auch die Parteifunktionäre mit wichtigen staatlichen Ordnungen vertraut machen, mit denen 1965 und 1966 die Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft fortgesetzt wird. Das betrifft zum Beispiel die Ordnung über die Arbeit der örtlichen Volksvertretungen unter den Bedingungen des neuen ökonomischen Systems, die neue Investition- und Projektierungsordnung, die Haushaltsordnung, die Richtlinie „Neue Technik — neue Normen“, das Vertragsgesetz u. a.

Die Parteiorganisationen sollten verstärkt allen Genossen, vor allem den Leitern, die von der 9. Tagung des ZK erneut herausgearbeitete Linie, wonach der Plan die entscheidende Rolle im neuen ökonomischen System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft innehat, vermitteln.

Der Erfolg dieser Arbeit der Parteiorganisationen wird daran sichtbar werden, inwieweit bei der Diskussion und Ausarbeitung des Planes 1966 gründlich gerechnet, bilanziert und in gemeinsamer Arbeit mit den Belegschaftsangehörigen entsprechend den Hinweisen der Partei ein stabiler Plan ausgearbeitet wird, der alle echten Leistungs- bzw. Produktivitätsreserven mobilisiert.

Hohe Qualität des Planes

Für die hohe Qualität des Volkswirtschaftsplanes, vor allem für die Stabilität der in ihm zu bilanzierenden Proportionen, tragen alle Beteiligten eine hohe Verantwortung, sowohl im Betrieb als auch in den staatlichen Leitungsorganen und Einrichtungen. Deswegen sollten die Parteiorganisationen in der Plandiskussion immer wieder darauf hinweisen, daß man Probleme, die vom Plan her ungeklärt sind, nicht später mit Hilfe von Prämien oder Appellen aus der Welt schaffen kann.

Diese Frage spielt besonders in denjenigen Betrieben, WB, Kontoren usw. eine große Rolle, die zugleich als Bilanzorgane tätig sind. Die genaue Berechnung und Prüfung von Aufkommen und Bedarf nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten, die sorgfältige Erfassung und Berücksichtigung der bilanzmäßigen Verflechtungen usw. erfordern eine gründliche Arbeit und hohe Qualifikation nicht nur der betreffenden Mitarbeiter, sondern vor allem der Leiter dieser bilanzierenden Organe. Sie sollen auch Vorschläge ausarbeiten, wie Disproportionen, die

durch die Bilanz signalisiert werden, vermieden oder rechtzeitig beseitigt werden können. In der politisch-ideologischen Arbeit sollte allen Erscheinungen der Unterschätzung dieser Tätigkeit, der ressortmäßigen Behandlung der Bilanzierung rechtzeitig begegnet werden.

Viele Parteiorganisationen gehen bei der politischen Führung der Plandiskussion richtig von den Erfahrungen aus, die sie in der massenpolitischen Arbeit der vergangenen Jahre und insbesondere im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen sowie der Perspektivplandiskussion gewonnen haben. Sie erhalten dabei von ihrer Kreis- bzw. Bezirksleitung gute Unterstützung. Sie wissen, wie wichtig es ist, die Aufgabenstellung und die Arbeitsweise aller gesellschaftlichen Kräfte im Betrieb — der Gewerkschaftsorganisation, des Produktionskomitees, der Ständigen Produktionsberatungen in den Abteilungen, der Grundorganisation der FDJ, der Betriebssektion der Kammer der Technik u. a. — aufeinander abzustimmen und auf die entscheidenden politischen, technischen und ökonomischen Zielstellungen zu orientieren. Jede Massenorganisation sollte ihren Einfluß geltend machen, damit alle brauchbaren Vorschläge der Werktätigen sorgfältig ausgewertet und vom zuständigen Leiter im Planprojekt berücksichtigt werden. Die im Monat Juli stattfindenden Rechenschaftslegungen zum BKV 1965 werden am besten genutzt, um im Zusammenhang mit der Einschätzung der Ergebnisse der Planerfüllung im 1. Halbjahr 1965 sowie des Wettbewerbes die Grundrichtungen der Entwicklung des Betriebes im Planjahr 1966 zu behandeln.

Die Plandiskussion für 1966 ist keine Routineangelegenheit. Sie ist Bestandteil unserer Arbeit, die wir in den kommenden Monaten zur Vorbereitung der Wahlen, zur Erringung neuer Erfolge im sozialistischen Aufbau der DDR, verbunden mit dem entschiedenen Kampf gegen die Bonner Notstandsgesetze, zu leisten haben. Gerade für die Diskussion und Ausarbeitung der Planvorschläge für 1966 und für den Kampf um die Erfüllung des Planes 1965 gilt die Orientierung des 10. Plenums: Der Mensch steht im Mittelpunkt und Vordergrund der Politik von Partei und Regierung. Überall in den Betrieben und Genossenschaften, in Schulen und Verwaltungen, in Stadt und Land bestimmt dieses Motiv unser Handeln, prägt es unser Leben. Dabei lassen wir uns, wie uns Genosse Ulbricht immer wieder lehrt, stets von den Bedürfnissen der Menschen und den Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung leiten.